

Presseinformation

Umweltschutz: Arrival Center Schönbrunn setzt mit Pflastersteinen aus Beton auf Bodenentsiegelung

Wien, am 29. Juni 2021. Die Betonsteinindustrie will dem umweltschädlichen Trend der Bodenversiegelung entgegenwirken. Konkrete Bauprojekte wie das vor Kurzem fertiggestellte Arrival Center vor dem Schloss Schönbrunn in Wien zeigen: Hydroaktive Pflastersteine und -platten aus Beton können wesentlich zur Entsiegelung der Oberflächen in urbanen Räumen beitragen. Das Niederschlagswasser verbleibt im natürlichen Wasserkreislauf, was direkte Auswirkungen auf das urbane Mikroklima und den lokalen Baumbestand hat. Noch im Juni wird zum ersten Mal in Österreich eine umfassende Richtlinie für die Produktion und den Einsatz hydroaktiver Pflaster- und Plattenflächen veröffentlicht.

Der Bodenverbrauch nimmt in Österreich kontinuierlich zu: 2019 verlor das Land 13 Hektar kostbare Fläche pro Tag. Versiegelte Bodenflächen können das Niederschlagswasser nicht aufnehmen – die Folgen können häufige Überlastungen im Kanalnetz und Überflutungen sein.

Die österreichische Betonsteinindustrie leistet dabei einen aktiven Beitrag zur teilweisen Bodenentsiegelung in Österreich. Hydroaktive Pflastersteine und -platten aus Beton können nämlich den Abfluss des Niederschlagswassers deutlich reduzieren bzw. verlangsamen. Häufig tragen sie auch zur Erhöhung der Grundwasserspende aktiv bei. „Wissenschaftlich begleitete Messungen zeigen, dass Pflastersteine und -platten aus Beton die Versickerung oder eine zwischenzeitliche Aufnahme von Niederschlagswasser sicherstellen können. Eine Bodenfläche aus Betonpflastersteinen mit aufgeweiteten und mit Splitt verfüllten Sickerfugen kann sogar mittelstarke Regenereignisse aufnehmen und auch länger andauernde Starkregenereignisse im Vergleich zu einer fugenlosen, durchgehenden Fläche deutlich entschärfen“, sagt Thomas Mühl, Geschäftsführer des Verbandes Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke (VÖB). Damit bleibt das Regenwasser im natürlichen Wasserkreislauf. Grünfugen ermöglichen wiederum das langsame Verdunsten von zwischenzeitlich aufgesogener Restfeuchtigkeit und somit einen wesentlichen Kühleffekt. Unterstützt wird die kühlende Wirkung von Pflastersteinen durch deren in der Regel helle Farbgebung, welche die auftreffende Sonneneinstrahlung messbar reflektiert (Albedo-Effekt).

Drei Viertel der Wassermenge können versickern

Hydroaktive Pflaster- und Plattenflächen aus Beton haben vielfältige Anwendungsbereiche. Diese sind in der Fachliteratur definiert und reichen bspw. von ruhigen Wohnstraßen, über Geh-, Rad- und Gartenwege oder Parkanlagen bis hin zu Feuerwehruzufahrten und gewerblichen Parkplätzen.

Versickerungsfähige Rasensteine aus Beton in 10,8 und 16,8 Zentimetern Dicke wurden für den Bau des vor Kurzem fertiggestellten Arrival Centers vor dem Schloss Schönbrunn in Wien verwendet. Diese weisen einen Abflussbeiwert von nur 0,25 auf. In Worte gefasst bedeutet das, dass auch bei starken Regenereignissen 75 Prozent der Wassermenge an Ort und Stelle zur Versickerung gelangt. Auf einer gepflasterten Fläche von insgesamt 6.000 Quadratmetern mit 48 Bus- und 230 PKW-Stellplätzen sowie 300 Bäumen wurde so für eine ausreichende Versickerung des Niederschlagswassers und somit für die wirksame Entschärfung von Starkregenereignissen gesorgt.

Erste Richtlinie bis Ende Juni

Um den Einsatz von hydroaktiven Pflastersteinen und -platten aus Beton zu optimieren, wurde im Juni 2021 erstmals in Österreich eine umfassende Richtlinie für hydroaktive Pflaster- und Plattenflächen veröffentlicht. „Die Richtlinie wurde unter der Leitung des Forum Qualitätspflaster (FQP) unter maßgeblicher Unterstützung durch VÖB Mitgliedsbetriebe erstellt. Damit wird eine ordnungsgemäße Herstellung von versickerungsfähigen Pflaster- und Plattenflächen unterstützt, was schließlich auch zum Starkregenmanagement und der Verbesserung des Mikroklimas in urbanen Räumen beiträgt“, sagt Stefan Weissenböck, Produktgruppenvorsitzender für Betonsteine und -platten im VÖB und einer der Autoren der Richtlinie.

Fotos und Grafiken, Abdruck honorarfrei

Foto 1: Mag. Thomas Mühl, Geschäftsführer des VÖB © Fotostudio Interfoto

Foto 2: Ing. Stefan Weissenböck, Produktgruppenvorsitzender für Betonsteine und -platten im VÖB © Weissenböck

Foto 3: Hydroaktive Pflastersteine aus Beton kommen beim Arrival Center Schönbrunn zum Einsatz © Weissenböck

Über den VÖB

Der 1956 in Wien gegründete Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke (VÖB), mit derzeit 70 Mitgliedsbetrieben, versteht sich nicht nur als Interessensvertretung, sondern auch als Wissens- und Informationsplattform für die gesamte Branche. Als unabhängiger Wirtschaftsverband nimmt er seine Rolle als Mitgestalter der branchenrelevanten Rahmenbedingungen sehr ernst. Europaweite Vernetzung ist die Basis für das breite Tätigkeitsfeld des VÖB, das die Themen Technik und Normung genauso abdeckt wie die Bereiche Aus- und Weiterbildung, Qualität und Service. Die österreichischen Beton- und Fertigteilwerke erwirtschaften jährlich ein Umsatzvolumen von über 700 Millionen Euro und beschäftigen mehr als 4.000 Mitarbeiter in rund 100 Betrieben. Damit zählt dieser Industriezweig mit seinem überaus breit gefächerten Produktportfolio zu den bedeutendsten Branchen im Baubereich. Mehr Informationen unter www.voeb.com und im VÖB Beton-Blog <https://blog.voeb.com>

Rückfragehinweis:

Nedad Memić

Himmelhoch PR

Mobil: +43 676 774 33 28

nedad.memic@himmelhoch.at | www.himmelhoch.at